



Starkes Ensemble: Das Musical „Schatz der Sterne“ des Musikvereins Dürrn sorgte beim Publikum in der Gemeindehalle für Begeisterung.

FOTOS: DANIEL FOLTIN

Einen musikalischen Schatz gehoben

- Stehende Ovationen für das Dürrner Musical „Schatz der Sterne“.
- Düsteres Epos über Gier und Habsucht findet beim Publikum großen Anklang.

PETER HEFFER | ÖLBRONN-DÜRRN

Es war ein Triumphzug, den sich die Macher des Musicals „Schatz der Sterne“ vorher auf keinen Fall erwartet hatten. Umso mehr genoss das rund 50-köpfige Ensemble inklusive Orchester vom Dürrner Musikverein die stehenden Ovationen des Publikums in vollen Zügen. „Auch die künstlerische Steigerung von der Generalprobe bis zur Premiere war gigantisch“, strahlte Dirigent Matthias Hefner nach dem glücklichsten Stapellauf.

Noch nie zuvor war in Dürrn ein solches Großprojekt Marke Eigenbau mit vereinten Kräften auf die Bühne gebracht worden. Und



Glückliche Macher: Matthias und Markus Hefner, der das Stück geschrieben hat.

auch der geistige Vater und Komponist von „Schatz der Sterne“, Bruder Markus Hefner, staunte über die gewaltige Resonanz in der proppvollen Gemeindehalle. Nach dem Schlussakkord war der 26-Jährige sogar Technik-Chef Benjamin Hill mit feuchten Augen um den Hals gefallen. „Wir haben bis zum Schluss Blut und Wasser geschwitzt“, verriet Hefner. „Ich denke, dass alle Mitwirkenden das Maximale aus dem Stück herausgeholt haben.“

Auf die Idee, ein eigenes Musical zu inszenieren, war das Dürr-

ner Noten-Talent nach einer Stippvisite im Nachbarort Bauschlott gekommen. „Starlight Express hat mich inspiriert“, gestand Markus Hefner, der allerdings kein stromlinienförmiges Unterhaltungswerk zu Papier bringen wollte. Vielmehr geht es bei seinem gut zweieinhalbstündigen, düsteren Epos ohne Happy End um die Abgründe der menschlichen Seele. Das Stück spielt im fiktiven Seefahrerortchen Mendis, wo der rechtschaffene James Kingsley zusammen mit seinem Vater Richard lebt. Eines Tages findet er



Die Hauptdarsteller überzeugten.

am Strand ein bewusstloses Mädchen mit Namen Elaine, in das er sich unsterblich verliebt. Durch sie gelangt er an eine Karte, die den Weg zum sagenhaften „Schatz der Sterne“ im hohen Norden weist.

Von Abenteuerlust gepackt, bricht James mit Elaine und seinem Vater Richard per Schiff zur Lichterstadt auf, um den Schatz zu finden. Nicht ahnend, dass sein Erzeuger schon einmal eine unheilige Rolle bei einer früheren Expedition gespielt hat. Verfolgt wird die Gruppe vom zwielichti-

gen Kapitän Charles MacManus und seinen Getreuen. Erst durch den gewaltsamen Tod Elaines, die von Richard Kingsley im Kampf erstochen wird, erkennt der Musical-Held, wer der wirkliche Bösewicht ist. Denn sein Vater hat Redlichkeit und Freundschaft gegen Habsucht und Gier eingetauscht.

Die Botschaft, dass es durchaus gefährlich sein kann nach den Sternen zu greifen, kam auch beim Publikum an. „Vor allem die Hauptdarsteller waren gigantisch gut“, lobte Sandra Elsässer, die in Bauschlott auch schon Musical-Erfahrung gesammelt hat. „Manche Szenen haben sogar für Gänsehaut gesorgt“, meinte Sibylle Hilschmann aus Dürrn speziell zu den Liebesszenen von James und Elaine. „Wir singen zwar schon lange zusammen, aber küssen mussten wir uns bisher noch nie“, gestand Hauptdarsteller James Kingsley alias Michael Willhelm aus Oberderdingen. Einen Volltreffer hat das Ensemble freilich schon vor der Premiere gelandet: Beide Vorstellungen am Samstag und Sonntag waren ausverkauft.